

Klaus Grewe

Der Römerkanal-Wanderweg: Ein archäologischer Wanderführer

Textband und Kartenband

Hrsg. vom Landschaftsverband Rheinland, dem Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege und dem Eifelverein

Rheinland-Verlag, Pulheim 1988

(antiquarisch erhältlich)

Wer archäologische Funde vor Ort erleben möchte, dem sei der rund 110 km lange Römerkanal-Wanderweg empfohlen, der der Trasse der Eifelwasserleitung von Nettersheim nach Köln folgt, einer der längsten Fernwasserleitungen des römischen Imperiums. Er ist nach archäologischen Gesichtspunkten ausgewählt und festgelegt worden. Gleichzeitig wird der Wanderer durch die reizvollsten Landschaften des Rheinlandes geführt. Der Wanderführer von Klaus Grewe besteht aus einem Karten- und einem Textband. Letzterer beginnt mit dem Kapitel „Wasser für die Colonia Claudia Ara Agrippinensium“, in dem das Prinzip der Wasserversorgung für die Stadt Köln erklärt wird und die unterschiedlichen Leitungen zum Beispiel zum Sammelbecken in Eiserfey oder die Aquäduktbrücken des Villerückens beschrieben werden. Dann beginnt der eigentliche Wanderführer, bei dem jede Etappe ein eigenes Kapitel erhält und Bilder der Orientierung dienen. Denn nicht immer kann man die Relikte der Römerzeit sofort identifizieren, wenn man nicht weiß, wie viel noch davon übrig ist. Im Anschluss an den Führer ist ein Kapitel angefügt, das sich mit der Technik des römischen Fernleitungsbaues befasst. Tunnelbauten, Sammelbecken und Vermessungsmethoden werden erläutert und anhand von Fotos und Abbildungen anschaulich gemacht. Auf diese Weise gerüstet, kann der Wanderer sich auf den Weg machen!

Klaus Grewe

Aquädukte – Wasser für Roms Städte

Regionalia Verlag, Rheinbach 2014, 29,92 Euro

ISBN: 978-3-95540-127-6

„Das Beste aber ist das Wasser“ – dieses Zitat von Pindar steht am Anfang dieser umfangreichen und reich bebilderten Neuerscheinung zu den römischen Wasserleitungen. Wie aber bauten die Römer ihre Aquädukte? Diese Frage beantwortet der Autor, dessen Hauptforschungsgebiet antike Wasserleitungen, Straßen und Tunnel sind, ausführlich in Teil A seines Buches: „Aquäduktbau als Zeugnis großartiger römischer Ingenieurkunst“. Teil B beschäftigt sich ausführlich mit der Eifelwasserleitung. Der Verfasser rekonstruiert die Entstehungsgeschichte und beschreibt detailliert die einzelnen Abschnitte. Obwohl nur wenige Überreste erhalten sind und die Quellenlage schwierig ist, entsteht doch ein eindrucksvolles Bild dieser römischen Meisterleistung. Im Mittelalter wurde der Römerkanal als Steinbruch genutzt. Grewe folgt den Spuren und weist an vielen Orten und Bauten Gestein aus der Wasserleitung nach, selbst an Kölns romanischen Kirchen. Wer sich also ausführlicher informieren möchte, nachdem er den Römerkanal-Wanderweg absolviert hat, oder wer sich die Wanderung ganz ersparen möchte, dem sei dieses Werk von Klaus Grewe empfohlen.